

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 13

I. Der Mensch und Gott: die *imago Dei* im Spannungsfeld von freiem Willen und göttlicher Gnade 41

1. Freier Wille, göttliche Gnade und Prädestination: die theologische Tradition bis ins 12. Jahrhundert 42

2. *Nemo bonus nisi solus Deus*: die theologische Begründung des Mangels im Menschen 73

3. *compactus, conformis, concretus*: die ontologische und physikalische Begründung des Mangels im Menschen 83

4. [...] *ut et ipsi, quid sine eo possent, cognoscerent* [...]: freier Wille und Gnade als bestimmende Elemente der Geschichte des Menschen 104

5. Menschliche Gestaltungskraft in der Geschichte 110

6. *per manum Dei*: göttliches Eingreifen in die Geschichte 120

7. Die *iudicia* Gottes über die Menschen 124

8. Der Mensch als rationale und zur Erkenntnis befähigte Kreatur . . 128

II. Der Mensch und die Welt: *sapientia* und *contemptus mundi* 135

1. Der Mensch im Angesicht seiner eigenen Vergänglichkeit: mittelalterliche Vorstellungen von *vanitas* und *contemptus mundi*. 141

2. Die *sapientia* als oberste Tugend zur Wiederherstellung des Menschen 156

3. Vollendete Weltverachtung? Das Mönchtum bei Otto von Freising 195

4. Observanz als Zeichen innerer *conversio* 201

5. Einheit in der Vielfalt: das Nebeneinander der Formen religiösen Lebens 212

III. Der Mensch und die Kirche: <i>cives Dei</i> und <i>civitas Dei</i>	229
1. <i>civitas Dei quae est ecclesia</i> : die civitas-Lehre als Ausdruck ekklesiologischer Vorstellungen	233
2. Die Entwicklung der <i>civitas Dei</i> als Zeichen wirkender Gnade in der Geschichte	247
3. <i>Quare non ante venit Christus?</i> Die zunehmende Erkenntnis des Menschen in der Geschichte und seine stufenweise Erziehung zum Heil	272
4. Die Geschichte unter der Gnade: die <i>ecclesia</i> als Reich Christi . . .	305
5. <i>princeps regni Christi</i> : der Reichsbischof als geistliche und weltliche Autorität	323
Zusammenfassung	351
Quellenverzeichnis	359
Literaturverzeichnis	363